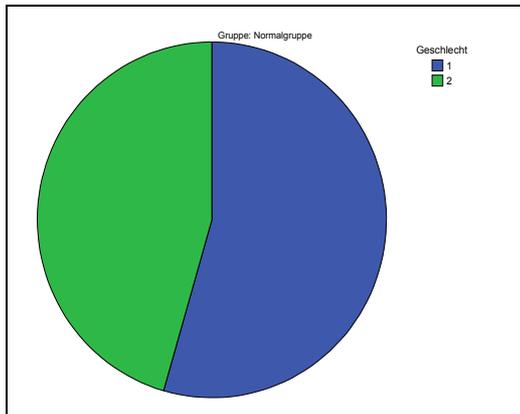


Fragebogen 1. Runde, Auswertung:

Teil A. Allgemeine Fragen:

Frage 1:

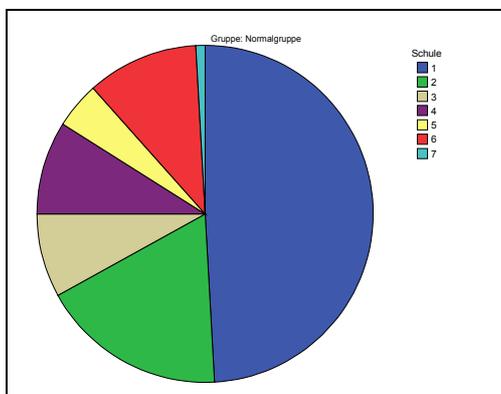
Geschlecht:



Geschlecht 1: Frauen, 2, Männer

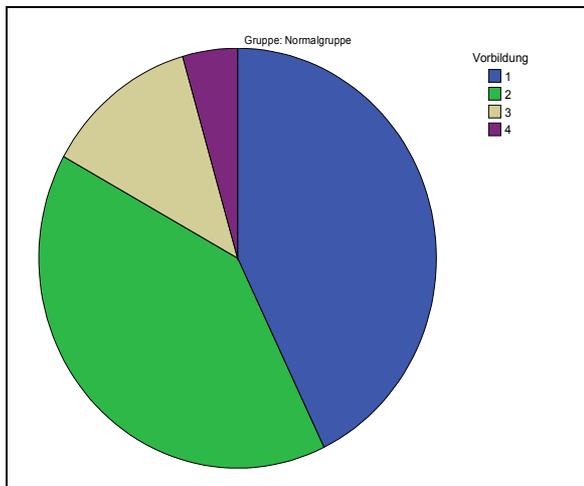
Frage 2:

Schulen, an denen die TeilnehmerInnen ihren Abschluss gemacht haben:



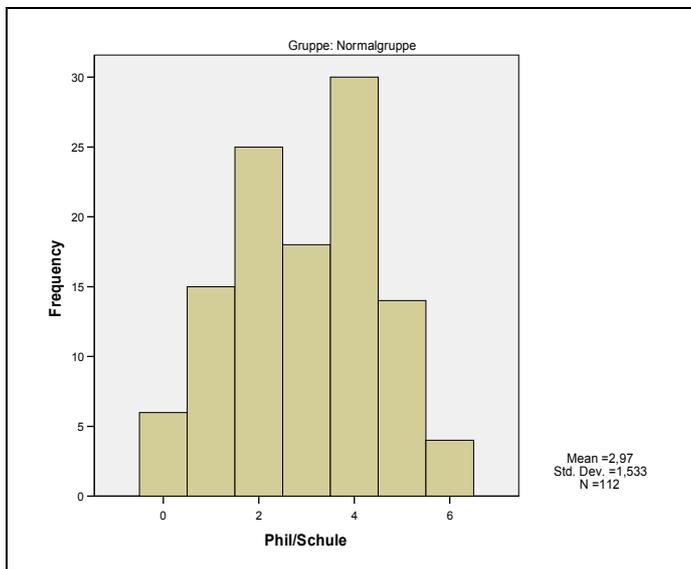
1: CS 2: IAO 3:SKOM 4:IFAO
5: Still Akademie, 6: andere, 7: keine Angabe

Frage 3:
Medizinische Vorbildung der TeilnehmerInnen:



1 PT, 2: PT/HP 3:HP, 4: andere

Frage 5:
Wie viel Philosophie wurde in der Schule vermittelt:

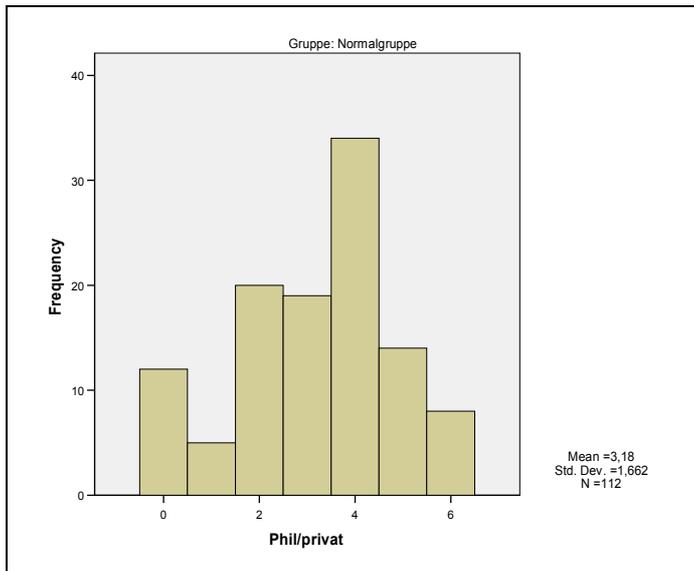


0= gar nicht, 6= sehr intensiv

Seite 2: Delphi-Studie zum Thema: Braucht die Osteopathie ein ganzheitliches Menschenbild und was können wir darunter verstehen. Eine Studie im Rahmen des Masterstudiengangs Osteopathie an der Donau-Universität Krems, Österreich in Zusammenarbeit mit der Wiener Schule für Osteopathie. Autorin: Friederike Kaiser

Frage 6:

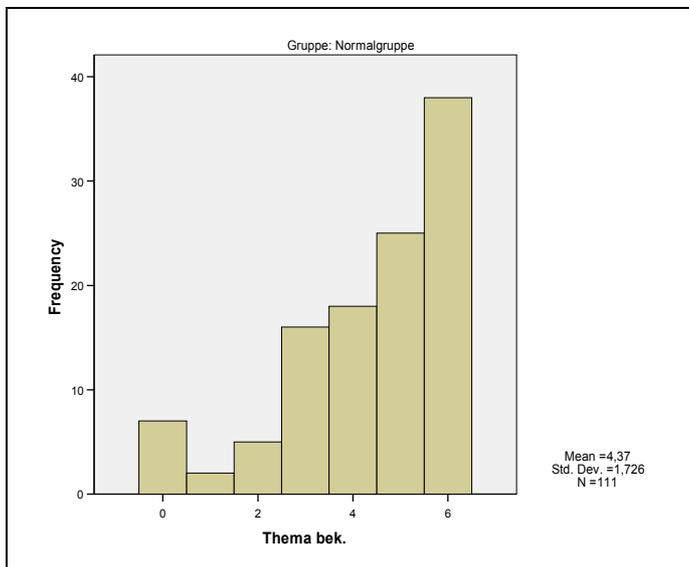
Wie viel haben sich die TeilnehmerInnen außerhalb der Schule mit Stills Philosophie auseinandergesetzt:



0= gar nicht, 6= sehr intensiv

Frage 7:

Wie genau ist den Teilnehmern das Thema bekannt?

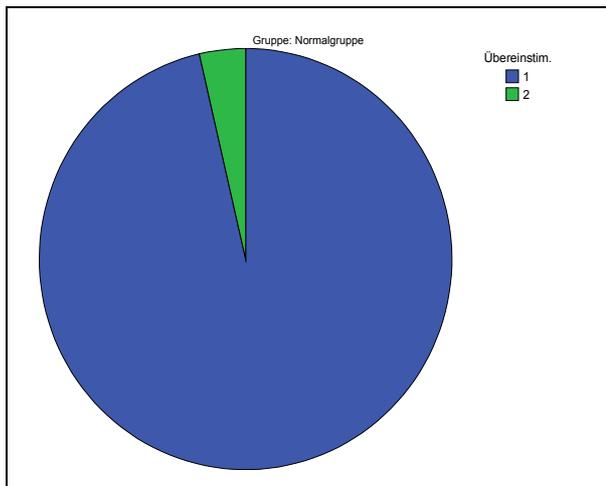


0= gar nicht, 6= sehr intensiv

Seite 3: Delphi-Studie zum Thema: Braucht die Osteopathie ein ganzheitliches Menschenbild und was können wir darunter verstehen. Eine Studie im Rahmen des Masterstudiengangs Osteopathie an der Donau-Universität Krems, Österreich in Zusammenarbeit mit der Wiener Schule für Osteopathie. Autorin: Friederike Kaiser

Frage 8:

Inwieweit herrscht grundsätzlich Übereinstimmung mit Still, dass der Mensch ein solches ganzheitliches Lebewesen ist?

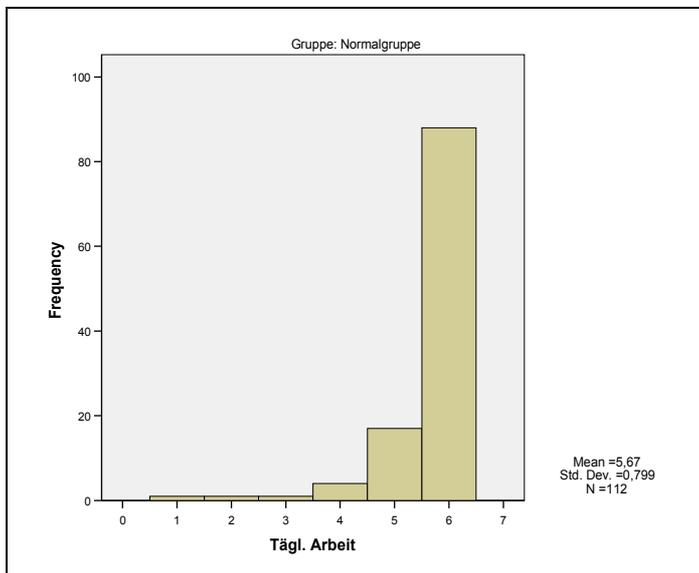


1= ja, 2= nein

Teil C: Einschätzung der Bedeutung:

Frage 12:

Ist es sinnvoll, dieses Menschenbild in die tägliche Arbeit mit den Patienten zu integrieren?

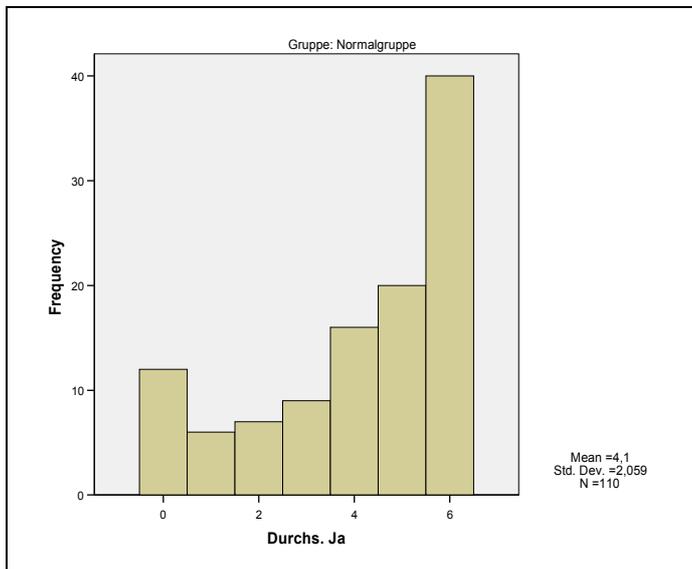


0= trifft nicht zu 6= trifft zu 7= keine Angabe

Seite 4: Delphi-Studie zum Thema: Braucht die Osteopathie ein ganzheitliches Menschenbild und was können wir darunter verstehen. Eine Studie im Rahmen des Masterstudiengangs Osteopathie an der Donau-Universität Krems, Österreich in Zusammenarbeit mit der Wiener Schule für Osteopathie. Autorin: Friederike Kaiser

Frage 13:

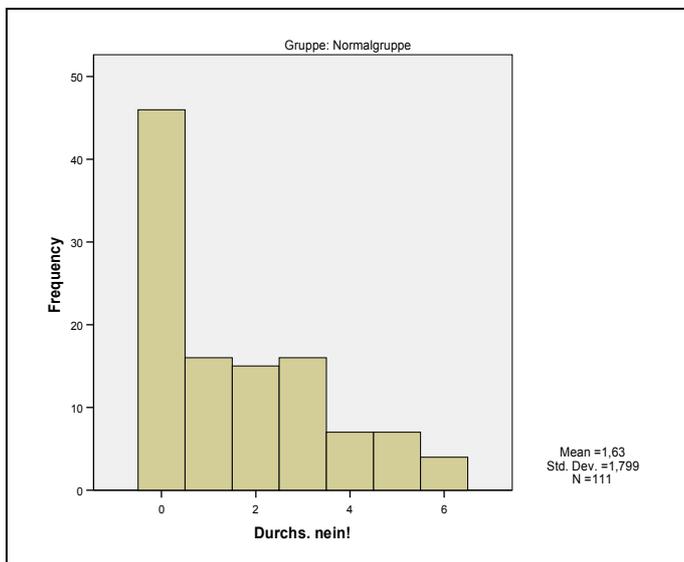
Für die Durchsetzung der Osteopathie in Deutschland ist ein solches ganzheitliches Menschenbild notwendig:



0 = trifft nicht zu 6= trifft zu 7= keine Angabe

Frage 14:

Ein solches ganzheitliches Menschenbild ist für die Durchsetzung eher hinderlich:

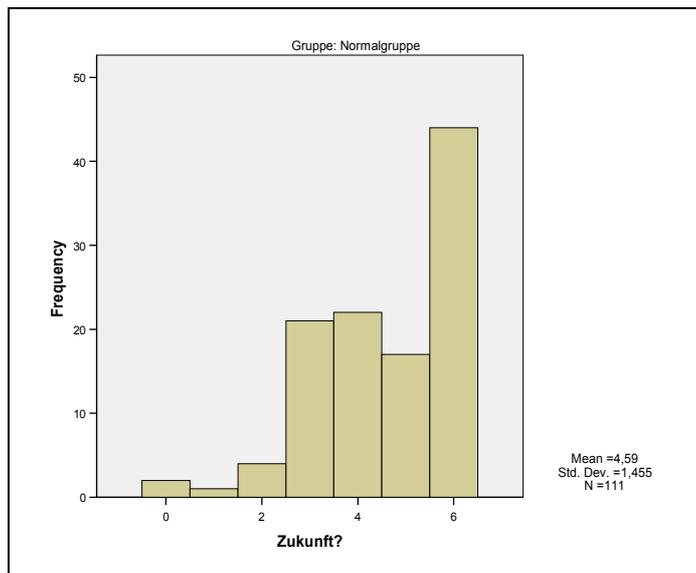


0= trifft nicht zu 6= trifft zu 7= keine Angabe

Seite 5: Delphi-Studie zum Thema: Braucht die Osteopathie ein ganzheitliches Menschenbild und was können wir darunter verstehen. Eine Studie im Rahmen des Masterstudiengangs Osteopathie an der Donau-Universität Krems, Österreich in Zusammenarbeit mit der Wiener Schule für Osteopathie. Autorin: Friederike Kaiser

Frage 15:

Dieses ganzheitliche Menschenbild wird für die Zukunft der Osteopathie bestimmend sein:



0= trifft nicht zu 6= trifft zu 7= keine Angabe

Kommentare Teil C- Einschätzung und Bedeutung:

Kommentare der einzelnen OsteopathInnen zu den Fragen 12-15:

Fragebogen 8:

Frage 13/14:

Bei der Zustimmung handelt es sich um meine "realistische" Einschätzung.(13-1)

Meine Einschätzung, die auf meiner Überzeugung der Methode der O. mit ihrem ganzheitlichen Menschenbild beruht, spiegelt im Gegensatz dazu die konträre Auffassung wieder (14 – 5)

Zur Frage 15:

bleibt mir nur hoffend zu sagen, dass die Aussage zutreffend sein wird. (15-3)

Fragebogen 10:

Frage 15:

Ich bin der Meinung, dass das ganzheitliche Menschenbild in Zukunft bestimmend sein sollte, befürchte aber eher, dass es zu viele Osteopathen geben wird, die sich hauptsächlich auf der „körperlichen“ Ebene bewegen werden (um das schnelle Geld machen zu können).(15-3)

Fragebogen 12:

Frage 13:

Ich glaube nicht, dass die O. Ein ganzheitliches Menschenbild braucht, um sich durchzusetzen, finde das aber bedauerlich. (15-3)

Seite 6:Delphi-Studie zum Thema: Braucht die Osteopathie ein ganzheitliches Menschenbild und was können wir darunter verstehen. Eine Studie im Rahmen des Masterstudiengangs Osteopathie an derDonau-Universität Krems, Österreich in Zusammenarbeit mit der Wiener Schule für Osteopathie. Autorin: Friederike Kaiser

Fragebogen 19:

Frage 15:

Ich denke, vor allem die Frage 15 ist sehr entscheidend wichtig.(15-6)

Fragebogen 22:

Frage 13/14:

.. schwer beantwortbar! Who knows. (13-6, 14-1)

Fragebogen 28:

Frage 14:

Es besteht wohl eher die Gefahr, dass die O. Vom eher wissenschaftlichen Charakter ins Esoterische gezogen wird. (14-5)

Frage 15:

Ich denke, es ist wichtig für das respektvolle Arbeiten mit dem Patienten diese Sichtweise zu haben, aber oft ist es besser, darüber Stillschweigen zu bewahren, weil der Patient damit nichts anfangen kann. (15-6)

Fragebogen 31:

Frage 13:

Leider zählen hier nur „harte“ Fakten (13-2)

Fragebogen 32:

Frage 15:

Muss man um zu behandeln, dem Patienten die Triune erklären? (15-4)

Fragebogen 33:

Teil C:

Osteopathie ist ganzheitlich, daher kann ich nicht alle Fragen behandeln. (13 – nichts angekreuzt, aber „weiß ich nicht“)

Fragebogen 34:

Teil C:

Meiner Meinung nach hängt der Behandlungserfolg sehr damit zusammen, ob man versucht, mit einem ganzheitlichen Menschenbild zu arbeiten. Das heißt für mich sich auch als OsteopathIn ganzheitlich (also mit dem eigenen Körper, Seele und Geist) einzubringen, und nicht nur Techniken aneinander zu reihen.

Fragebogen 35:

Frage 13:

Ich möchte anmerken, dass ich persönlich der Überzeugung bin, dass ein ganzheitliches Menschenbild ein ungeheurer Gewinn in der Osteopathie darstellen würde und auch, dass es noch viele Dinge gibt, die uns nicht zugänglich sind diesbezüglich. Unabhängig von der Medizin in unserem Gesellschaftssystem, wäre ein Umdenken in der Politik und der Gesellschaftsstruktur nötig. Das wird jedoch noch ein paar Jahrhunderte dauern, fürchte ich. (13-0)

Seite 7: [Delphi-Studie zum Thema: Braucht die Osteopathie ein ganzheitliches Menschenbild und was können wir darunter verstehen. Eine Studie im Rahmen des Masterstudiengangs Osteopathie an der Donau-Universität Krems, Österreich in Zusammenarbeit mit der Wiener Schule für Osteopathie. Autorin: Friederike Kaiser](#)

Fragebogen 55:

Frage 15:

Ich denke, die tägliche Arbeit eines Osteopathen bringt ihn unweigerlich in Kontakt mit der Dreieinigkeit Die individuelle Entwicklung jedes Individuums (auch der Osteopathen) ist dabei sicherlich sehr unterschiedlich und kann meines Erachtens nicht über berufspolitische Maßnahmen reguliert werden. Somit glaube ich, dass es für die Osteopathie in Zukunft bestimmend sein wird, wie sich jeder einzelne von uns entwickelt und wie er arbeitet. Dann wird sich die Osteopathie durchsetzen und etablieren. Ohne große „öffentliche“ Maßnahmen. (15-5)

Fragebogen 59:

Frage 12:

Dass Körper, Geist und Psyche eine Einheit bilden, ist ja nicht neu. Sutherland hat ja vor allem die fluidalen Aspekte hinzugefügt, Still hatte anatomisch-physiologisch, sowie in der Auswirkung immunologisch gearbeitet.

Es scheint nicht so wichtig, als Therapeut eine möglichst treffende Definition für osteopathische Aspekte und Begriffe zu finden.

Wichtig allein sind die Fähigkeit des/der Therapeuten/in anamnestisch grundsätzlich wichtige Zusammenhänge zu erfassen, sowie das Wissen und das Vertrauen des Patienten, dass er in seiner Gesamtheit wahrgenommen und ernst genommen wird. Letztlich ist es dieses therapeutische Gespür (Beziehung), die über den Erfolg entscheidet.(Frage 12-6)

Fragebogen 66:

Frage 13/14:

Es gibt keine O. Ohne dieses ganzheitliche Menschenbild (!), so dass mich diese Fragen nicht interessieren. (13/14 nichts angekreuzt).

Fragebogen 76:

Teil C:

Das ganzheitliche Menschenbild ist für die O. Von großer Bedeutung und Wichtigkeit. Leider wird es schon heute von vielen Osteopathen bereits wieder vergessen. Es wird nur strukturell gearbeitet, im material body. Vor allem das „spiritual being“ gerät mehr und mehr in Vergessenheit. Leider behindert das Denken des „spiritual being“ die wissenschaftliche Anerkennung der O. Magoun strich diverse Passagen aus dem Buch von Sutherland aus Angst vor negativer Anerkennung der Osteopathen.(12-6, 13-1, 14-4, 15-6)

Fragebogen 82:

Teil C:

Zur Anerkennung in D. Bedarf es z.Zt eher den rein wissenschaftlichen Hintergrund – rein die Theorie! Die heutige Zeit lehnt das seelisch/energetische als Anerkennung ab.-> kann man nicht greifen! Auch auf der rein anatomischen Ebene kann man in der O.das „Ganzheitliche“ - die Zusammenhänge gut erklären! Was sonst so passiert ist eben auch individuell verschieden, von daher schlecht zu pauschalieren! ->

Seite 8:Delphi-Studie zum Thema: Braucht die Osteopathie ein ganzheitliches Menschenbild und was können wir darunter verstehen. Eine Studie im Rahmen des Masterstudiengangs Osteopathie an der Donau-Universität Krems, Österreich in Zusammenarbeit mit der Wiener Schule für Osteopathie. Autorin: Friederike Kaiser

Wir brauchen eine Studie/Studien, die Zusammenhänge (anatomisch/physiologisch) erklärt, belegt und die dann noch einen Einfluss

auf die Seele/Psyché hat. Anders herum werden wir immer abgelehnt werden! Dem sollten wir uns fügen und taktisch arbeiten! (12-6, 13-3, 14-3, 15-3)

Fragebogen 83:

Teil C:

Für mich ist die Einheit von Körper, Geist und Seele in der O. unabdingbar. Ich befürchte nur, dass für die Etablierung der O. Mit diesem Ansatz sich schwierig gestalten wird, da in den „entscheidenden“ Positionen vermehrt Menschen zu finden sind, denen diese Gedanken fremd sind. (12-6, 13-5, 14-5, 15-6)

Fragebogen 86:

Teil C:

Der ganzheitliche Aspekt gehört zur O. Ohne ist es keine O. Mehr. (12-6, 13-6, 14-0, 15-6 – Anmerkung: „ist schon“ für die Zukunft der O. Bestimmend)

Fragebogen 97:

Frage 13:

alle med. oder alternativen „Heilmethoden“ brauchen diesen ganzheitlichen Ansatz, nicht nur die O. (13-6)

Fragebogen 111:

Frage 15:

(hoffentlich) (15-6)

Fragebogen 112:

Frage 15:

schwer zu sagen, es kommt darauf an, wie sich die Menschen entwickeln. Es wäre schön, wenn es so wäre, jeder Patient sucht sich eh seinen/ihren Osteopathen. Wer ganzheitlich heilen will, sucht sich andere Osteopathen als Menschen, die nur eingerechnet werden wollen. (15- nichts angekreuzt)
Anm. allg.: Zu wenige Fragen, wie ein Osteopath behandelt. Ist er ein „Macher“, oder hört er mit den Händen zu, was die Person zur Selbstregulation braucht, etc...)

Fragebogen 113:

Teil C:

(Probleme mit meinen Definitionen. Anm. d. Autorin) Dieses Menschenbild ist es nicht!
Aber vielleicht ein anderes ganzheitliches.

Seite 9: [Delphi-Studie zum Thema: Braucht die Osteopathie ein ganzheitliches Menschenbild und was können wir darunter verstehen. Eine Studie im Rahmen des Masterstudiengangs Osteopathie an der Donau-Universität Krems, Österreich in Zusammenarbeit mit der Wiener Schule für Osteopathie. Autorin: Friederike Kaiser](#)

Fragebogen S04:

Frage 13/14/15:

Nicht nur die Osteopathie, sondern die Menschheit braucht ein ganzheitliches Menschenbild! Das hat nicht unbedingt mit einem Durchsetzen einer Therapiemethode zu tun, sondern es handelt sich um einen „Denkrahmen“

(Frage 13-14) (13-3) (14-3), (15-3) (Osteopathie jeweils durchgestrichen).

Immanuel Kant hat die Individualität des Menschen als die Würde des Menschen ausgezeichnet...

Allgemeiner Kommentar: Auf extra Blatt

.....

Seit langer Zeit schon arbeite ich ganzheitlich, also unter Berücksichtigung von Körper, Geist und Seele.

Ich kann A.T.Stills Philosophie nur voll und ganz zustimmen. Eine andere Sichtweise ist meines Erachtens völlig aberwitzig und passt auch gar nicht mehr in unser physikalisches Weltbild, welches mittels der Quantenphysik ja auch in der Lage ist, „Heilungen auf energetischer Basis“ zu erklären.

Allerdings sollten wir mit solchen Aussagen bezüglich unserer Patienten vorsichtig sein. Ich denke schon, dass ganzheitliches Praktizieren in Zukunft immer mehr Akzeptanz finden wird. Doch es besteht die Gefahr, dass unsere Patienten Osteopathie und Esoterik nicht mehr auseinander halten können.

Hier ist es wichtig, in geeigneter Weise, seine Tätigkeit zu erklären....

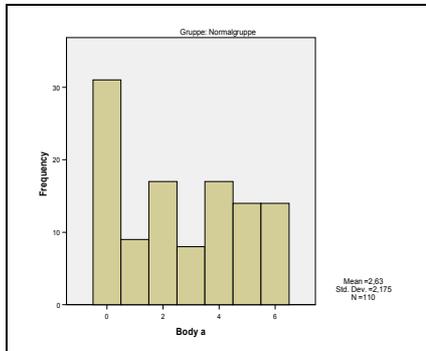
Fortsetzung nächste Seite ----->

Teil B: Begriffsklärung:

Ich habe die Antworten hier anders geordnet, nämlich nach den weltanschaulichen Überbegriffen also alle unter a) bis e) genannten Begriffe:

Frage 9a)

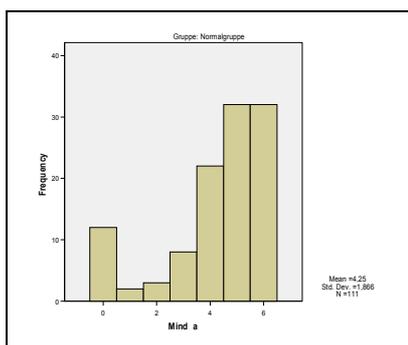
body = Körper als perfekt funktionierende Maschine



0= trifft gar nicht zu 6= trifft völlig zu

Frage 10a)

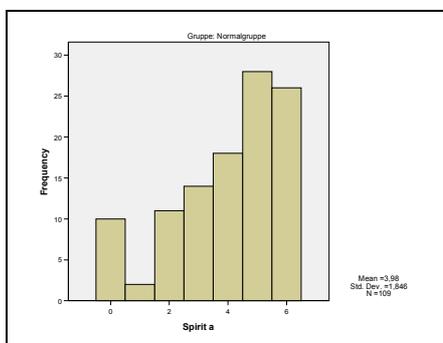
mind= Verstand als menschliches Denk und Erkenntnisvermögen



0= trifft gar nicht zu 6= trifft völlig zu

Frage 11 a)

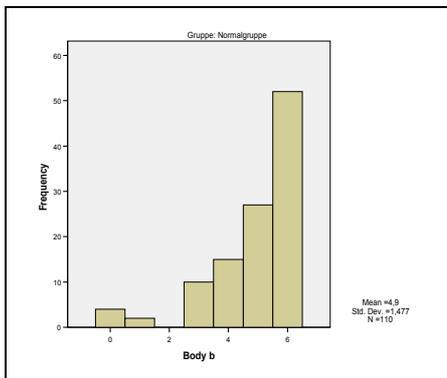
spirit = Psyche als das bewusste und unbewusste Erleben



0= trifft gar nicht zu 6= trifft völlig zu

Frage 9b):

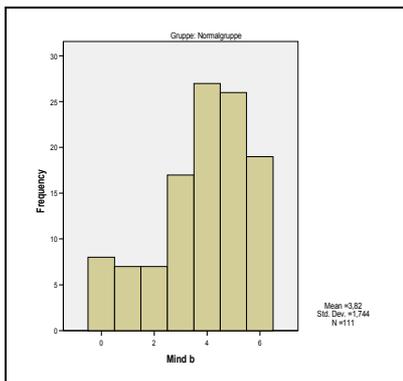
body= Körper als Einheit von anatomischer Struktur und physiologischer Funktion



0= trifft gar nicht zu 6= trifft völlig zu

Frage 10b)

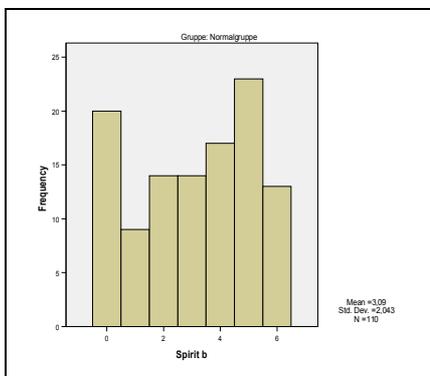
mind= Geist/Vernunft als immanente Fähigkeit zur Selbstorganisation und Selbstheilung



0= trifft gar nicht zu 6= trifft völlig zu

Frage 11b)

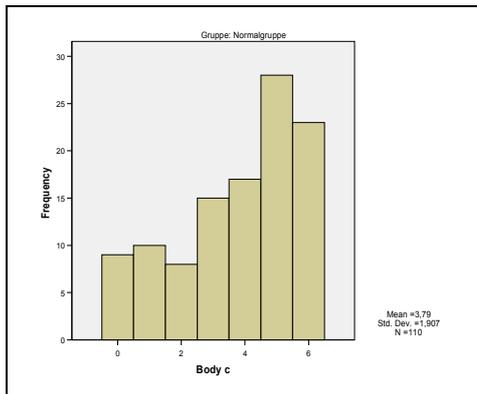
spirit= Emotion, gesteuert durch Neurophysiologie und Vegetativum



0= trifft gar nicht zu 6= trifft völlig zu

Frage 9c)

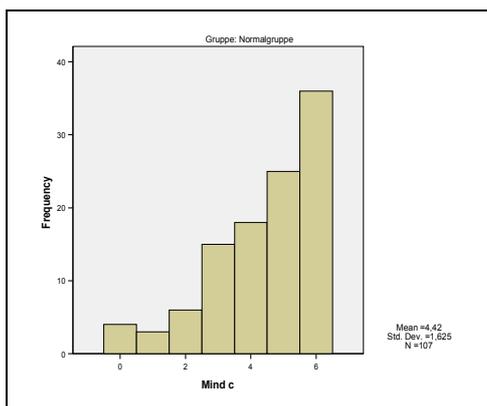
body= Leib als physische Stofflichkeit (Substanz) mit 5 Sinnen



0= trifft gar nicht zu 6= trifft völlig zu

Frage 10c)

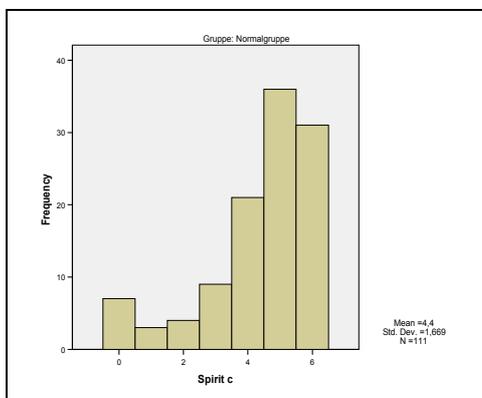
mind= Geist im Sinne von Bewusstsein und Intention, als Denk- und Gestaltungskraft



0= trifft gar nicht zu 6= trifft völlig zu

Frage 11c)

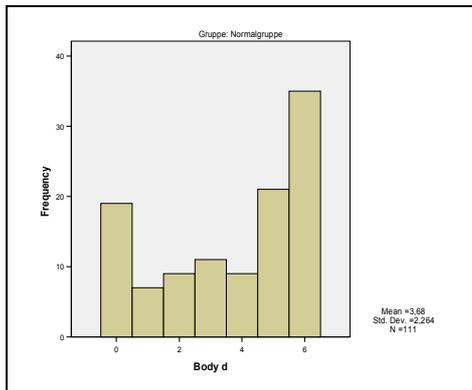
spirit= Seele im Sinne von Vitalität, Lebenskraft, Lebensatem, Lebensfunken



0= trifft gar nicht zu 6= trifft völlig zu

Frage 9d)

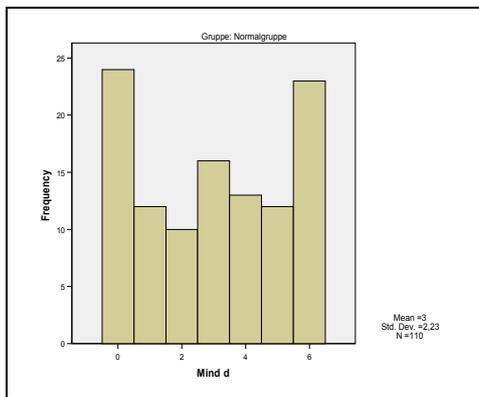
body = Körper als architektonisches Meisterwerk Gottes



0= trifft gar nicht zu 6= trifft völlig zu

Frage 10d)

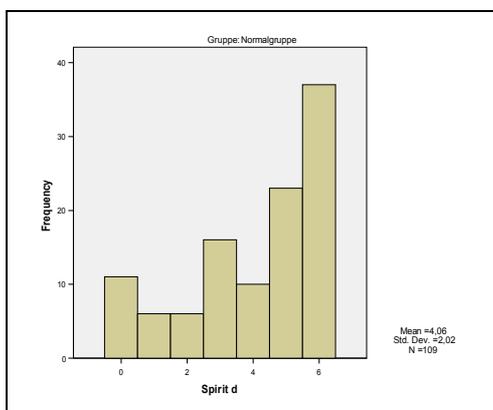
mind/Mind = Geist als allwissende, alles durchdringende Weisheit/Gottes Weisheit



0= trifft gar nicht zu 6= trifft völlig zu

Frage 11d)

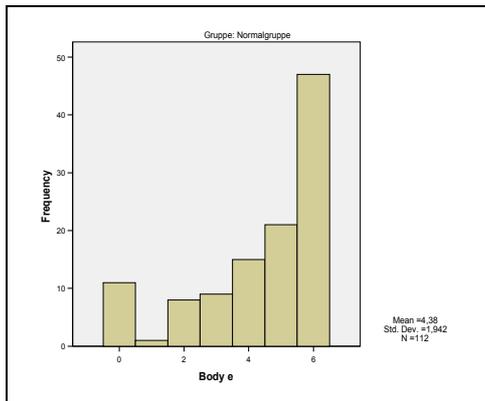
spirit = Seele als Ausdruck des Lebendigen göttlichen Ursprungs im Menschen – lebt möglicherweise nach dem Tode weiter



0= trifft gar nicht zu 6= trifft völlig zu

Frage 9e)

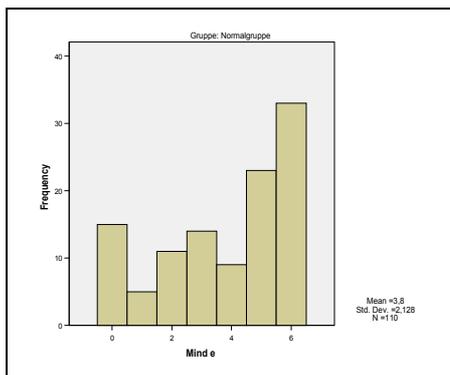
body= Körper als Wohnstätte für Geist und Seele



= trifft gar nicht zu 6= trifft völlig zu

Frage 10 e)

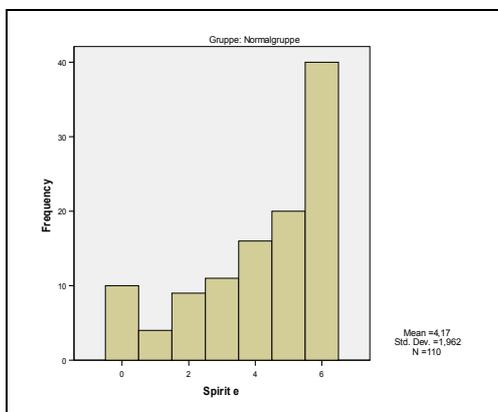
mind/Mind= Geist als universelle schöpferische Intelligenz



0= trifft gar nicht zu 6= trifft völlig zu

Frage 11e)

spirit= Seele als individueller Anteil an einer universellen, alles bewegenden Kraft



0= trifft gar nicht zu 6= trifft völlig zu

Kommentare allgemein Teil B:

Fragebogen 51:

Ist gar nicht so einfach... denn in „meiner Philosophie“ geht's auch immer um die Abhängigkeit von *mind*, *spirit* und *body* zueinander und voneinander

Fragebogen 59:

Eine 5-10 Worte lange, treffende Definition für die 3 Begriffe bleibt immer ein Kompromiss

Fragebogen 92:

Es geht heute vielleicht nicht alleine um Still´s Idee der 3-Einigheit, sondern man muss ihn auch in seiner Zeit und seinem Umfeld verstehen und die historischen Hintergründe noch besser beleuchten

Fragebogen 95:

Ich denke, dass es wichtig ist, Stills Ansichten im Wandel der Zeit zu betrachten - was früher als „perfekte Maschine“ bezeichnet wurde, entspricht zwar nicht mehr der heutigen Auffassung, jedoch ist Still´s Aussage im Kern immer noch zutreffend.

(Der Mensch als perfekte Maschine = perfekte menschliche Funktionseinheit. Meine Bewertung 9a), b) daher nur durchschnittlich, weil ich es heute anders ausdrücken würde, dadurch Stills Ansicht im Kern immer noch teile.)

Fragebogen 115:

Beachtenswert ist in dem Zusammenhang das Menschenbild, was vor allem in der Anthroposophie gezeichnet wird: Körper-Lebensleib (Vitalkraft, Energie) – Seele – Geist. Dieses Bild ist für mich realitätsnäher als das von Still, obwohl er wohl vom selben spricht (von dem Erlebnis).

Die Terminologie Stills erscheint mir als für heute widersprüchlich und ungeeignet. So die Vermischung vitaler (lebendiger, dynamischer, energetischer etc.) Aspekte mit seelischen oder geistigen („*spirit*“) in dem Begriff „*Spirit*“. Das kann für die heutige Zeit m. E. keine Diskussionsgrundlage sein, die überzeugt.

Fragebogen 117:

Seit Jahren wird mein Arbeiten und Denken immer ganzheitlicher. Schwer fand ich die Begriffe nun einzeln in einen Bedeutungszusammenhang zu stellen. Habe ich weniger angekreuzt, bedeutet das meist, dass ich denke, dass noch andere Kräfte an etwas beteiligt sind.

Kommentare/Vorschläge zu den Fragen 1. Runde: Teil B:

Frage 9f, 10f, 11 f

Fragebogen 2:

Körper als lebendiger Ausdruck von Geist und Seele (9f)

Fragebogen 8:

Geist/Vernunft mit der inhärenten Fähigkeit zur Selbstorganisation und Selbstheilung (10f)

Seele als Ausdruck des lebendigen Ursprungs – lebt evtl nach dem Tode weiter (11f)

Fragebogen 9:

3 Systeme : parietal, visceral, craniosacral (9f)

da wo der Körper die Seele trifft, da ist der Verstand/menschliche Geist(10f)

Wie ein Strahl von einer Sonne, die Sonne kann nicht anders als "leuchten", sonst wär sie keine Sonne und jeder Strahl ist das gleiche Licht, da Sonne nur ein Strahl =Seele (11f)

Fragebogen 10:

9.e, erweitert Körper als zeitlich begrenzte Wohnstätte für Geist und Seele (9f)

zu Geist gehört für mich auch Psyche und Emotion -> sehr komplex (10f)

Fragebogen 12:

gibt den Lebensfunken (10f)

Fragebogen19:

der physische Körper; Gewebe (9f)

Fragebogen 22:

Körper als Lernstätte für die Seele (9f)

mind = Seele = Bewußtsein-Denken, Wahrnehmung, Schmerzwahrnehmung (10f)

Spirit = Geist und nicht Seele/Psyche. Geist =ICH als werdendes

Zentrum der Seele = die

person=personare=ital=hindurchtönen=das Individuelle =person" tönt durch" (11f)

Fragebogen 24:

Geist als Einheit und Gegensatz zum Körper (10f)

Fragebogen 27:

Körper = komplex funktionierende Maschine mit direktem Einfluss von Geist und Seele (9f) ->

Geist als Kombination von Verstand, Intuition und innere Einstellung (10f)
Seele macht den Mensch erst zum Menschen (11f)

Fragebogen 28:
...als materialisierter Körper (9f)

Fragebogen 30:
als physischer Leib (9f)
Seele (10f)
Geist /Ich (11f)

Fragebogen 31:
eigener Geist, über ihn Verbindung zum universellen Wissen möglich (10f)

Fragebogen 32:
Gene, Umwelteinflüsse, Energetik des Wohn/Lebensraums (9f)
ist die Fähigkeit des Geistes schon bei der Geburt festgelegt? (10f)

Fragebogen 33:
Bewusstsein (10f)

Fragebogen 34:
Perfekte Maschine, die den richtigen Treibstoff benötigt (9f)
Kombination von c, d, und e (10)
Geist als Basis des Körpers (11f)

Fragebogen 35:
Körper als Manifestation, hervorgebracht durch Geistesenergien/Kräfte (9f)

Fragebogen 36:
Körper als Einheit von Körper, Seele, Geist (9f)
Geist als Werkzeug der Intelligenz (10f)
Seele als Individuum (11f)

Fragebogen 38:
evolutionäre Entwicklungsstufe (9f)

Fragebogen 39:
Körper als äußerlicher Schein (9f)
Seele als das eigentliche Sein (11f)

Fragebogen 41:
Verstand und Geist – universelle Intelligenz (10f)

Fragebogen 42:

Körper= verdichtete Substanz mit deutlich mehr als 5 Sinnen (9f)
Verstandesseele: formt Bewusstsein und Intention, aus ihr kommt
Denk-und Gestaltungskraft(10f)
Geistwesen (oder Geist selbst) (11f)

Fragebogen 44:

Körper als Spiegel alles Erlebten, auch über Generationen hinweg.(9f)
(Anm: 9d: ich bin nicht gottesgläubig)

Fragebogen 46:

Geist = bewusster Verstand (10f)
c+d+e = Seele (11f)

Fragebogen 47:

Materialisierung der Seele (9f)
funktioniert auf verschiedenen Ebenen (10f)
rockt (11f)

Fragebogen 50:

Körper als physische Struktur (9f)
Geist im Sinne von kognitiver Ebene (10f)

Fragebogen 55:

Leib als Wohnstätte für Geist und Seele (Person mit subjekt. Empfinden
und Erfahrung) (9f)
Durch den Geist (Seelenfunke) und mit dem Geist Gottes ist SEIN
möglich (z.Geburt) (10f)
Anteilnahme an der göttlichen Schöpfung (11f)

Fragebogen 57:

Geist als bewußtes und unterbewusstes regulatives Zentrum (10f)

Fragebogen 58:

ist die lebendige Materie (Erde) (9f)
ist das ewig Lebendige (Luft) (10f)
durchdringt und verbindet die Materie (Wasser) (11f)

Fragebogen 60:

Körper als Werkzeug des Geistes (9f)
Geist als universeller Informationsträger (10 f)
individueller Anteil eines universellen Geistes (11f)

Fragebogen 62:

Leib als Einheit von fein- und grobstofflich

Fragebogen 66:

ist eine biomechanische, bioelektrische und biochemische funktionelle Einheit (9f)
individuelles Bewusstsein zu mir und den Dingen im Außen und den Verhältnissen zueinander (10f)
universelles Bewusstsein, was einen Bezug zur Schöpfung herstellt (ich bin ein Bestandteil der Schöpfung) (11f)

Fragebogen 71:

Körper als Wunderwerk der Natur (9f)

Fragebogen 73:

Fluid Body (9f)

Fragebogen 78:

Emotionen werden n.m. Auffassung nicht durch Neurophysiologie und Vegetativum gesteuert. Das sind nur die Transportwege und „Verschaltstellen“ (11b)

Fragebogen 79:

9b (Körper als Einheit von anatomischer Struktur, physiologischer Funktion) + emotionalem Ausdruck (9f)

Fragebogen 80:

Bewusstheit, Mentales (10f)

Fragebogen 86:

durch den Körper sich ausdrückenden Geist.(10f)

Fragebogen 92:

Körper aus der Evolution entstanden (9f)

Fragebogen 95:

Körper zur Bewusstwerdung geistiger und seelischer Prozesse(9f)
Verstand und Geist zur Annäherung an die Seele des Lebendigen (10f)
Seele als Grundlage für Geist und Körper (11f)

Fragebogen 97:

Individueller Ausgangspunkt/Ort des eigenen Bewusstseins, Unterbewusstseins und der Seele (9f)
s.o., Bewusstsein (10f)

Fragebogen 99:

Geist als höheres Selbst (10f)

Fragebogen 100:

Körper und Seele verbinden (9f)
Geist als Gestalter von Körper und Seele (10f)
Seele als selbst ist der tiefste Kern in uns (11f)

Fragebogen 102:

Körper als Ausdruck von Psyche, Physis, Geist und Seele und
Sinnen(9f)
ein sich zum Ausdruck bringendes göttliches Selbst auf allen Ebenen
gleichzeitig (10f)
Seele als *auf der Erde inkarnierter*, individueller Anteil an einer
universellen, alles bewegenden Kraft (11e)
das Sein des Menschen im Fühlen und Unsichtbaren (11f)

Fragebogen 103:

Körper als Ausdruck des Geistes (9f)

Fragebogen 104:

Seele lenkt, wie gut der Körper funktioniert(9f)

Fragebogen 105:

Körper als Biomatrix (9f)

Fragebogen 107:

Körper als Ausdruck für Geist und Seele (9f)
Seele als der Lebensfunken von Körper und Geist (11f)

Fragebogen 111:

Hülle und Nahrungsverarbeitung (9f)
innere Kraft (10f)

Fragebogen 115:

Körper als Grundlage des Vollzuges seelischer und geistiger
Funktionen (9f)

----->

Die folgenden Zahlen sind die Durchschnittswerte zu den einzelnen Kategorien. Diese Zahlen habe ich in dem Kommentar und der Auswertung zum 2. Fragebogen verwendet.

| Gruppe | | N | Minimum | Maximum | Mean | Std. Deviation | |
|--------------|---------------|--------------------|---------|---------|---------|----------------|--|
| Normalgruppe | Geschlecht | 112 | 1 | 2 | 1,46 | ,500 | |
| | Jahrgang | 112 | 1987 | 2002 | 1997,30 | 3,296 | |
| | Schule | 112 | 1 | 7 | 2,38 | 1,776 | |
| | Vorbildung | 112 | 1 | 4 | 1,79 | ,832 | |
| | Phil/Schule | 112 | 0 | 6 | 2,97 | 1,533 | |
| | Phil/privat | 112 | 0 | 6 | 3,18 | 1,662 | |
| | Thema bek. | 111 | 0 | 6 | 4,37 | 1,726 | |
| | Übereinstim. | 111 | 1 | 2 | 1,04 | ,187 | |
| | Tägl. Arbeit | 112 | 1 | 6 | 5,67 | ,799 | |
| | Durchs. Ja | 110 | 0 | 6 | 4,10 | 2,059 | |
| | Durchs. nein! | 111 | 0 | 6 | 1,63 | 1,799 | |
| | Zukunft? | 111 | 0 | 6 | 4,59 | 1,455 | |
| | Body a | 110 | 0 | 6 | 2,63 | 2,175 | |
| | Body b | 110 | 0 | 6 | 4,90 | 1,477 | |
| | Body c | 110 | 0 | 6 | 3,79 | 1,907 | |
| | Body d | 111 | 0 | 6 | 3,68 | 2,264 | |
| | Body e | 112 | 0 | 6 | 4,38 | 1,942 | |
| | Body f | 112 | 1 | 2 | 1,63 | ,484 | |
| | Mind a | 111 | 0 | 6 | 4,25 | 1,866 | |
| | Mind b | 111 | 0 | 6 | 3,82 | 1,744 | |
| | Mind c | 107 | 0 | 6 | 4,42 | 1,625 | |
| | Mind d | 110 | 0 | 6 | 3,00 | 2,230 | |
| | Mind e | 110 | 0 | 6 | 3,80 | 2,128 | |
| | Mind f | 112 | 1 | 2 | 1,74 | ,440 | |
| | Spirit a | 109 | 0 | 6 | 3,98 | 1,846 | |
| | Spirit b | 110 | 0 | 6 | 3,09 | 2,043 | |
| | Spirit c | 111 | 0 | 6 | 4,40 | 1,669 | |
| | Spirit d | 109 | 0 | 6 | 4,06 | 2,020 | |
| | Spirit e | 110 | 0 | 6 | 4,17 | 1,962 | |
| | Spirit f | 112 | 1 | 2 | 1,82 | ,385 | |
| | | Valid N (listwise) | 99 | | | | |